



Viktor Ullmann

geboren am 1.1.1898 in Teschen, vorm Österreich-Ungarn, ermordet am 18.10.1944 in Auschwitz-Birkenau.

Er entstammte einer jüdischen, assimilierten Familie, studierte bei Arnold Schönberg, war Kapellmeister und Bühnenmusik-Komponist. In Theresienstadt blieb Ullmann musikalisch weiter aktiv: er wirkte als Klavierbegleiter, schrieb Kritiken über musikalische

Veranstaltungen und komponierte.

Sein Theresienstädter Nachlass umfasst Liederzyklen, drei Klaviersonaten, die Kammeroper „Der Kaiser von Atlantis“ und das Melodram nach Rilkes „Cornet“-Dichtung. Von Ullmanns Kompositionen sind es vor allem die „Lieder“, die ein Publikum gefunden haben. Dies erstaunt umso mehr, wenn man weiß, dass er Zeit seines Lebens für diese keinen Verleger fand.

Der Cornet

Die Weise von Liebe und Tod des Cornets Christoph Rilke

Melodram von Viktor Ullmann(1944)

nach einer Erzählung von Rainer Maria Rilke.

In der rhythmischen Prosa des *Cornet* beschreibt Rilke 1904 einen jungen Fahnenträger in den Wirrnissen des Krieges im 17. Jahrhundert, der in einer einzigen Liebesnacht Erfüllung findet und in der folgenden Schlacht stirbt.

Die außergewöhnliche Intensität der Dichtung Rilkes inspirierte Ullmann. Er erweiterte während der Haft im Konzentrationslager Theresienstadt den *Cornet* zu einem suggestiven Werk für gesprochene Stimme und Klavier. Dass Ullmann ausgerechnet dieses militärisch-heroische Thema bearbeitete, wird als bewusste Entscheidung Ullmanns interpretiert: die Fahne als unzerstörbare Idee, die Freiheit oder Menschenwürde symbolisiere, auch dann noch, wenn deren Träger ermordet seien. Es ist seine letzte Komposition vor der Deportation nach Auschwitz. Sie ist beispielhaft für Werk und Schicksal vieler Künstler im Dritten Reich.

Kontaktadressen:

Ruth Frenk

Tel.: 07531 23769

Email: ruthfrenk@gmail.com

www.ruthfrenk.org

www.ruthfrenk.com

Adi Bar

Tel.: 01777 755 677

Email: Adi.Bar@gmx.net

„Wo hast du all die Schönheit hergenommen.....“

Lieder und Melodram von Viktor Ullmann (1898-1944)

Merav Barnea - Sopran

Adi Bar - Klavier

Fünf Liebeslieder von Ricarda Huch Opus 26

Wo hast du all die Schönheit hergenommen

Am Klavier

Sturmlied

Wenn je ein Schönes mir zu bilden glückte

O schöne Hand

Drei Sonette aus dem Portugiesischen Opus 29

(Elisabeth Barrett-Browning übertragen von Rilke)

Briefe, nun mein! (Sonett XXVIII)

Sag immer wieder (Sonett XXI)

Sein erster Kuss (Sonett XXXVIII)

Geistliche Lieder für hohe Stimme Opus 20

Um Mitternacht, im Schläfe schon (Albert Steffen)

Die arme Seele (nach einem alten Schweizer-Volksliede)

Pause

Ruth Frenk - Sprecherin

Adi Bar - Klavier

Tom Lewy - Regie

„Die Weise von Liebe und Tod des Cornets Christoph Rilke“

(Rainer Maria Rilke)

für Sprecher und Klavier von Viktor Ullmann (1944)



Merav Barnea

Die israelische Sopranistin Merav Barnea studierte Gesang bei Prof. Tamar Rachum an der Rubin Musikakademie in Tel Aviv und an der Berliner Hochschule der Künste bei Prof. Ingrid Figur (Gesang) und Aribert Reimann (Lieder). Sie gewann mehrere internationale Gesangs-Wettbewerbe und 2008 das Richard-Wagner-Stiftungs- Stipendium.

Im Jahr 2000 begann Barnea ihre Karriere als Solistin der Israeli Opera Tel Aviv ("...eine begabte junge Sopranistin, der es gelang, eine vielfältige dramatische Präsenz auf der Bühne zu entfalten, die unsere Aufmerksamkeit uneingeschränkt verdient hat" / Opernwelt).

Sie hat unter weltbekannten Dirigenten wie z.B. Asher Fisch und Daniel Oren und auch mit dem Israel Philharmonic Orchestra gesungen. In den Spielzeiten 2006 bis 2009 war Merav Barnea als die erste dramatische Sopranistin Ensemblemitglied des Theaters Ulm. Seit 2010 ist Barnea freiberuflich und tritt in Europa und Israel auf. In ihrem Repertoire sind Opernhauptrollen, wie z.B. Elisabeth (Tannhäuser), Lady Macbeth (Macbeth), Marie (Wozzeck) und Tosca.

2008 hatte Barnea ihr erfolgreiches Debüt in Bayreuths Young Artists Festival ("...Die Rolle – Salome – war Merav Barnea wie auf den Leib geschrieben" / Nordbayerischen Kurier). Merav Barnea genießt die Unterstützung des Israel Vocal Arts Institute (IVAI).



Ruth Frenk

Ruth Frenk ist in den Niederlanden geboren und studierte zunächst an den Universitäten Amsterdam und Genf.

Anschließend ging sie nach New York und schloss ihr Gesangstudium an der Manhattan School of Music erfolgreich ab. Nach mehreren Jahren als Konzertsängerin (Mezzosopran) in den USA, Kanada und Israel kehrte sie nach Europa zurück und studierte

u.a. bei KS. Erika Köth weiter. Seit 1974 lebt sie in Konstanz. Es folgten viele Konzerte in Deutschland, der Schweiz, Italien und den Niederlanden.

Bereits vor Jahren spezialisierte sie sich auf Lieder des jüdischen Volkes und auf die Vokalmusik aus Theresienstadt. 1990 erschienen von ihr die CD *Jewish Songs* und 1991 „*Der letzte Schmetterling*“ - Lieder aus Theresienstadt.

Als Gesangspädagogin ist sie international tätig. So gab sie 2010 Masterclasses und Vorträge in Jerusalem, Salzburg und Riga/Lettland. Seit April 2006 ist sie Mitglied im Vorstand des Bundesverbands Deutscher Gesangspädagogen, seit 1992 die Vorsitzende der Deutsch-Israelischen Gesellschaft e.V. Arbeitsgemeinschaft BodenseeRegion und außerdem Vorstandsmitglied der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit e.V. Konstanz.



Adi Bar

Adi Bar wurde in Israel geboren und begann seine musikalische Laufbahn als Pianist. Er studierte Klavier und Liedgestaltung in Jerusalem, Berlin, Karlsruhe und Madrid. Adi Bar ist Gewinner zahlreicher internationaler Klavierwettbewerbe.

Als Solist und Kammermusiker konzertiert er regelmäßig in Europa, den USA und Israel. Zahlreiche Konzerte mit Orchestern (wie der Südwestdeutschen

Philharmonie Konstanz, der Württembergischen Philharmonie Reutlingen, dem Göttinger Symphonieorchester und der Vogtland Philharmonie), regelmäßige Teilnahme an internationalen Festivals (wie dem SWR-Festival, dem Upper Galilee Chamber Music Festival in Israel, dem "Thy" Chamber Music Festival in Dänemark) sowie Rundfunk- und Fernsehaufnahmen dokumentieren sein reiches pianistisches Schaffen.

Als gefragter Liedbegleiter gab Adi Bar neben seiner regen Konzerttätigkeit auf diesem Gebiet auch zahlreiche Meisterkurse für Klavier und Liedgestaltung im In- und Ausland. An der Staatlichen Hochschule für Musik in Karlsruhe war er von 2003 bis 2007 als Dozent tätig. Adi Bar studierte an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt Orchesterleitung bei Wojciech Rajski und Korrepetition bei Eugen Wangler.

2008 bis 2010 war Adi Bar Kapellmeister und Solorepetitor am Theater Augsburg, wo er u.a. Mozarts "Zauberflöte", Offenbachs Oper "Orpheus in der Unterwelt", Lehárs "Das Land des Lächelns", Lorzings "Zar und Zimmermann" und Strawinskys "Histoire du Soldat" dirigierte.

Gastdirigate führten ihn an die Alte Oper Frankfurt und die Opera Leśna in Polen.